

Bautzen, 05.03.2022

Resolution der Gesamtmitgliederversammlung des Kreisverbandes Bautzen der Partei DIE LINKE.

Einreicher: gf. Kreisvorstand

Thema: **Die Waffen nieder! Nukleare Verwüstung verhindern! Krieg stoppen!
Abrüstung jetzt!**

Mit dem Überschreiten der russisch-ukrainischen Grenze durch die russische Armee und den beginnenden Angriffen auf ukrainische Städte, auf Befehl des russischen Staatspräsidenten Putin, hat Russland am 24. Februar Völkerrecht gebrochen. Der Angriffskrieg gegen ein souveränes Land, der schon jetzt hunderte zivile Opfer gefordert hat und Millionen Menschen in die Flucht treibt, ist durch nichts zu rechtfertigen.

Als Friedenspartei sind wir schockiert, über die Bilder und Berichte, die uns nun aus der Ukraine erreichen. **Daher richtet sich unser erster Appell an die russische Regierung unter Staatspräsident Putin: Dieser Krieg muss umgehend enden! Die Waffen nieder! Die russische Armee muss sich aus der Ukraine vollständig zurückziehen!**

Wir verurteilen auf das Schärfste den militärischen Angriff russischer Truppen auf das Kernkraftwerk Saporischja in der Ukraine. Dieser Angriff führte nicht nur die Ukraine, sondern große Teile Europas inkl. Russlands selbst an den Rand einer nuklearen Katastrophe ungekannten Ausmaßes. Diese Eskalation ist, wenn sie wiederholt oder fortgesetzt wird, geeignet, diesen Krieg in ein Inferno weltweiten Ausmaßes zu erweitern. Weil eine Kernschmelze im größten Kernkraftwerk Europas direkte Auswirkungen auf den gesamten Kontinent haben wird. Diese mindestens fahrlässig in Kauf zu nehmen, kann als ein Angriff auf ganz Europa interpretiert werden und zu einem Zustand führen, den wir als unbedingt vermeidbar halten: einen Krieg zwischen Russland auf der Einen und Nato- und EU-Staaten auf der anderen Seite. Dazu darf es nicht kommen! Wir wollen Frieden! **Eine solche Gefährdung darf sich deshalb nicht wiederholen!**

Wir wissen, dass man Ereignis nie ohne seine Vorgeschichte betrachten darf. Und ja, in der Vergangenheit hat insbesondere DIE LINKE – auch wir im Kreisverband Bautzen – immer wieder angemahnt, nicht einseitig nur eine westliche Perspektive auf Konfliktsituationen mit Russland einzunehmen. Unsere Position war dabei stets: dauerhaften Frieden in Europa wird es nicht in der Konfrontation mit Russland, sondern nur durch Kooperation mit Russland geben.

Nun müssen wir feststellen, dass Russland einseitig jegliche Chance zu Kooperation mit seinem Angriff auf die Ukraine zerstört hat. Und wir müssen eingestehen, dass wir diese Aggression seitens Putin nicht für möglich gehalten haben und daher einer klaren Fehleinschätzung aufgesessen sind.

Als Partei des Friedens stehen wir solidarisch an der Seite all jener, die unter diesem Krieg leiden – der Krieg kennt keine Gewinner. Wir stehen deshalb an der Seite der Menschen in der Ukraine und all jener Ukrainer*innen, die sich auf der Flucht befinden. Wir rufen alle unsere Mitglieder auf, diese

Solidarität auch praktisch zu leben und überall da Hilfe anzubieten, wo sie gebraucht wird und wo sie von uns geleistet werden kann: durch Spenden, durch Hilfsgüter, durch Transport- und Unterbringungsangebote.

Wir stehen aber auch solidarisch an der Seite all jener, die sich in Russland jetzt für Frieden engagieren und dabei ihre Freiheit aufs Spiel setzen und Repressionen erleiden. Wir fordern deshalb die Bundesregierung auf, auch diese Menschen, so sie den Weg aus Russland heraus suchen, aufzunehmen. Insbesondere fordern wir ein Aufnahmeprogramm für alle Angehörigen der russischen Armee, die bereit sind, die Waffen niederzulegen.

Als Kreisverband DIE LINKE. Bautzen begrüßen wir jegliche Anstrengungen, die nun seitens des Landkreises Bautzen und der hiesigen Kommunen unternommen werden, um hier ankommende Geflüchtete aufzunehmen und zu versorgen. Wir bieten dem Landrat und den (Ober-)Bürgermeistern dabei an, sie für diese Maßnahmen nicht nur politisch zu unterstützen, sondern auch überall da zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird und wir sie leisten können.

Dennoch müssen wir an dieser Stelle die offenkundige Doppelmoral kritisieren, die offenkundig wird. Seit Jahren fordern wir mehr Einsatz und einen humaneren Umgang, eine offenerere Willkommenskultur für geflüchtete Menschen ein. Egal ob aus Afghanistan, Syrien, dem Jemen oder aus Konfliktregionen in Afrika – es kamen und kommen Menschen zu uns, die ebenso vor Krieg und Tod geflohen sind, wie es jetzt die Menschen aus der Ukraine tun. Bis heute erfahren sie nicht die selbe Hilfsbereitschaft, wie sie nun richtigerweise den Ukrainer*innen angediehen lassen wird. Stattdessen erwarten Sie Massenunterkünfte mit schlechten Bedingungen, Behördenwillkür und respektloser Umgang und die ständige Gefahr einer Abschiebung zurück in Krieg und Tod.

Wir fordern deshalb den Landkreis Bautzen unter Landrat Harig und dem zuständigen Beigeordneten Witschas auf: Schaffen Sie umgehend für alle hier ankommenden Geflüchteten gleichermaßen gute Bedingungen und langfristige Bleibeperspektiven!

Nicht zuletzt: Wir, die Mitglieder des Kreisverband Bautzen der Partei DIE LINKE, bekräftigen angesichts der Schrecken des nun entfachten Krieges unsere klare Positionierung für Abrüstung und friedliche Konfliktlösungen. Wir danken den verantwortlichen unserer Partei, egal ob im Parteivorstand, in der Bundestagsfraktion, im Landesvorstand oder der Landtagsfraktion für die bereits gefassten Positionierungen in dieser Frage und erwarten, dass sich diese Haltung fortsetzt: Nicht Aufrüstung ist der Weg zum Frieden, sondern Abrüstung. **Die Ankündigungen der Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP, künftig die Rüstungsausgaben massiv zu erhöhen, lehnen wir deshalb ab und halten sie für einen schwerwiegenden Fehler!**

Als LINKE stehen wir immer auf der Seite derjenigen, die für Frieden, Abrüstung und friedliche Konfliktlösung eintreten. Niemals dürfen wir auf der Seite jener stehen, die für Krieg, Leid und Tod verantwortlich sind.

Die Waffen nieder! Überall und jederzeit!